

Vreden, den 18.2.1945.

Grüß Gott, lieber Wilm!

Nachdem wir alle mit großer Sorge Deine Fahrt zum Osten verfolgt, mit manchem Gedanken sie begleitet, mit Interesse Deine beiden bisherigen Karten gelesen, freuen wir uns nun um so mehr, Dich in der Tschechei nun endlich einigermaßen sicher zu wissen. Und da heute-abend ein Soldat nach Prag fährt, sollst Du auch durch die Mitnahme der Briefe bis dahin noch Post bekommen, womit Du ja nicht mehr gerechnet haben wirst.

Du schreibst, daß Du damit rechnest, bis zum 2. März entlassen zu werden. Das wird eine Freude des Wiedersehens werden! Was wirst Du nicht alles zu erzählen haben! Aber wenn Du nicht sobald kämest und noch längere Zeit dort bliebest, wäre das für Dich wahrscheinlich auch gut. Also laß kommen, wie es will und was da will. Es wird immer gut sein.

Inzwischen ist es hier immer leerer geworden. Vom Jahrgang 1928 sind nur noch ein ganz paar da, die sich täglich darüber wundern, daß sie noch das Glück der Heimat haben. Heinz Kondring ging auch vor 10 Tagen und kam mit vielen Vredenern nach Friesland, eine heute nicht zu verachtende Gegend der Ruhe. Heinz hatte beim Abschied seine "Klapp und Meckerei" total verloren. In der übernächsten Woche müssen dann die meisten der vom Jahrgang 1928 zurückgestellten Jungen für 5-6 Wochen in einen Volkssturmkursus, teils nach Haltern, nach Detmold. Dabei ist auch Bernd Degener, dem darüber das Herz ziemlich tief in die Hosen gerutscht ist.

Von den andern Gruppen, die kurz vor Dir zum RAD nach dem Osten zogen, ist jetzt bis auf den einen oder andern ~~XXXXXX~~, der abgeschnappt zu sein scheint, Nachricht über den Verbleib da. Jupp Kemper kam damals in die Bromberger Ecke, Gerhard Terbrack war bei Litzmannstadt. Beide haben tollste Erlebnisse hinter sich, sind getürmt wie nie im Leben, haben natürlich alles dabei eingebüßt, aber sind wenigstens heil heraus gekommen.